

Huchenfeld ist ein südlich gelegener Teilort der Stadt Pforzheim mit ca. 4.130 Einwohnern. Aufgrund der guten Infrastruktur, besonders durch gute Einkaufsmöglichkeiten und eine sehr gute Verbindung nach Pforzheim gilt Huchenfeld immer mehr als attraktiver Wohnort. 3-Zimmer Wohnungen, aber auch 2-4 Zimmer Wohnungen erreichen hier eine große Nachfrage. Der Entwurf entlang der Industriestraße soll ein neues attraktives Wohngebiet darstellen und die bestehende Bebauung um neue Wohnangebote erweitern. Das Entwurfsgebiet ist geprägt durch unterschiedliche Situationen. Im Süden befinden sich kleinere Reihenhäuser und ein sehr attraktiver öffentlicher Grünraum. Im Westen und Süden befindet sich eine eher kleinteilige Bebauung aus Einfamilienhäusern mit großzügigen Gartenflächen. Im Osten dagegen grenzt das Gebiet an ein kleineres Gewerbegebiet mit unter anderem zwei großen Supermarktfilialen. Das Entwurfsgebiet stellt also einen Übergang zwischen der ruhigen grünen Wohnbebauung und der größeren Industriebebauung darstellen und muss auf beide Situationen die richtige Reaktion finden. Bei der bereits bestehenden Bebauung handelt es sich um drei Wohnriegel im Süden des Entwurfsgebietes und ein frei stehendes Mehrfamilienhaus im mittleren Bereich.

Um neuen Wohnraum zu schaffen wird eine städtebauliche Verdichtung angestrebt, die attraktive und hochwertige Wohnsituationen generiert. Die Baustruktur orientiert sich an den Bestandsgebäuden, die eine horizontale Richtung zwischen dem Binnenweg und der Industriestraße aufweisen. Diese Richtung wird von den Neubauten aufgenommen, die versetzt platziert werden. Dies generiert zum einen eine freie Orientierung der Baukörper, zum anderen entstehen so städtebaulich mehrere begrünete Innenbereiche, die von den Bewohnern gemeinschaftlich genutzt werden können.

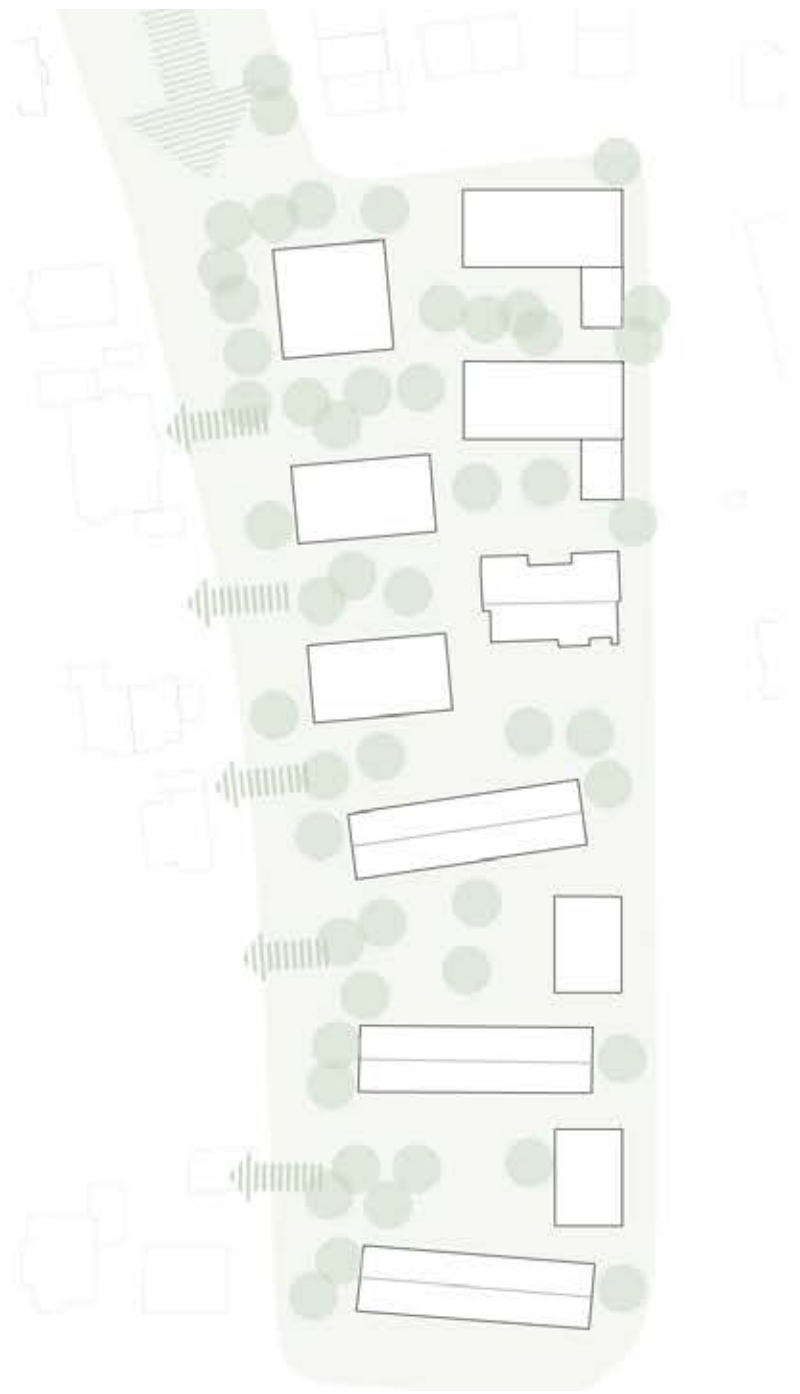
Im Süden an der Umlandstraße endet ein sehr attraktiver Grünzug, der entlang der Schule und Sportangebote in einem Spielplatz endet und für die Bewohner einen großzügigen Freiraum darstellt. Hier knüpft der Entwurf an, der genau diese Attraktivität in das Freiraumkonzept und die städtebauliche Setzung aufnimmt. Der Park soll sich in das neue Gebiet hereinziehen und ein „Wohnen im Grünen“ ermöglichen. Der Freiraum bietet den Bewohnern ausreichend Platz zum Treffen, Spielen und Verweilen. Die Bebauung öffnet sich mit den Höfen in Richtung des Binnenweges und der vorhandenen nachbarschaftlichen Gärten.

Als besonderen Punkt und neues Identifikationsmerkmal sieht der Entwurf im Norden ein 5-geschossiges Punktgebäude vor. Die klare bauliche Setzung des Gebäudes stellt ein Gegenüber zu dem bestehenden Spielplatz und markiert die Weiterführung des Grünzuges. Außerdem entsteht durch die Überhöhung ein bauliches Gegenüber zwischen dem neuen Solitär und dem bestehenden freistehenden Mehrfamilienhaus. Im Osten wird durch die Verdichtung mit zusätzlichen Baukörpern eine Abschirmung in Richtung des Gewerbegebietes angestrebt. So wird der Lärm reduziert und die Grünflächen und Innenhöfe sind von negativen Einflüssen durch das Gewerbe entlastet. Gleichzeitig wird die städtebauliche Kante gestärkt und die Orientierung der Baukörper zu den Grünbereichen verdeutlicht. Unter die neuen Baukörper auf dem ersten und zweiten Bauabschnitt ist eine zentral gelegene Tiefgarage geplant. Die Einfahrt befindet sich im Norden an der Umlandstraße, sodass der Verkehr hier direkt abgeleitet wird. Im dritten Bauabschnitt sind zwei kleinere neue Tiefgaragen geplant. Die bestehenden Einzelgaragen werden durch Tiefgaragenplätze ersetzt. Insgesamt stehen für 110 benötigte Plätze 120 Stellplätze zur Verfügung, sodass die derzeitigen Bewohner der Bestandsgebäude ebenso von dem Neubau

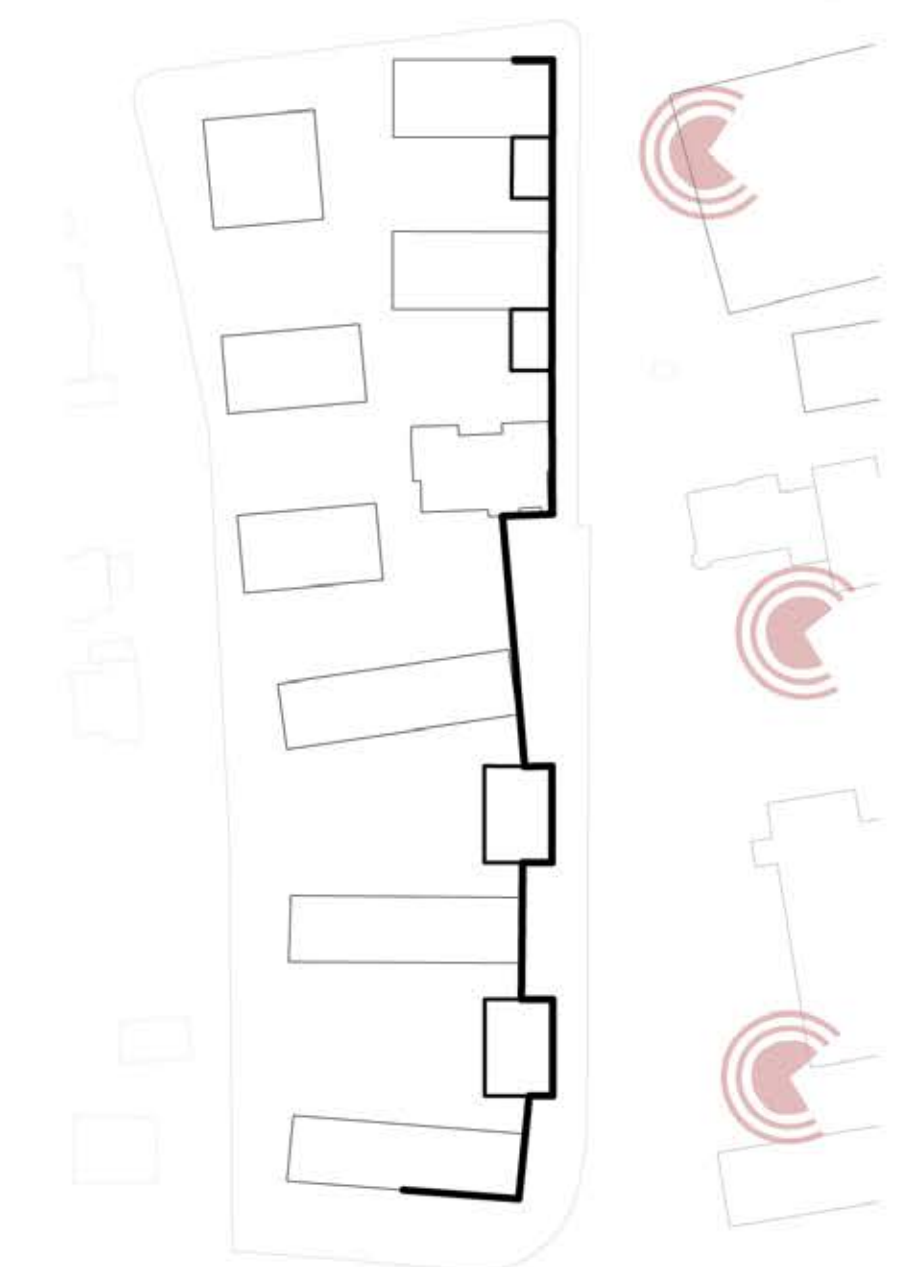
profitieren können und einen deutlichen Mehrwert durch einen direkt angeschlossenen Stellplatz erhalten. Fahrradstellplätze sind direkt im Erdgeschoss an die Treppenhäuser angeschlossen.

Die Fassade ist in einem hellen Putzton vorgesehen und die großen Fenster generieren eine attraktive Wohnsituation. Zusätzliche Holzelemente an den Fenstern lockern die Fassade auf und orientieren sich an der Umgebung und den Bestandsgebäuden, die ebenso Holzelemente aufweisen. Die Staffelgeschosse heben sich durch einen Materialwechsel ab, harmonisieren aber durch die Verwendung der gleichen Holzstruktur mit dem restlichen Baukörper.

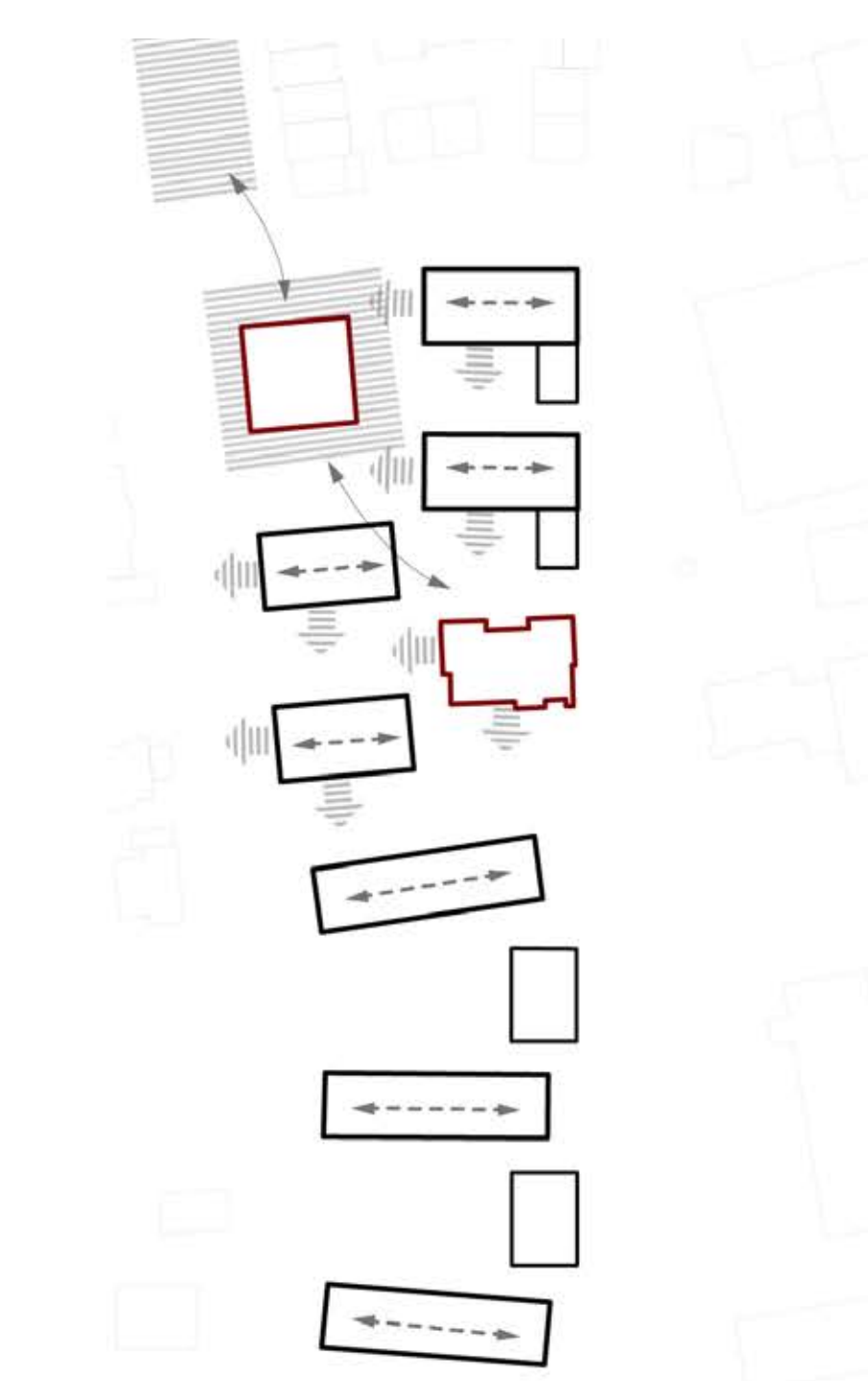
Der Entwurf stellt einen geeigneten Übergang zwischen Wohnen und Gewerbe zu her, indem er die attraktive bestehende Freiraumsituation aufnimmt und in das Gebiet mit hineinzieht. Durch eine geeignete städtebauliche Setzung wird eine klare Kante zum Gewerbe geschaffen, wodurch sowohl die Neubauten als auch die bestehende Bebauung stark profitieren. Insgesamt soll ein neues attraktives Wohngebiet entstehen, welche die Bestandsgebäude auf selbstverständliche Weise integriert und die Umgebung berücksichtigt und bereichert.



Anbinden an bestehende Grünstruktur „Wohnen im Grünen“, Orientierung der Höfe an Nachbarschaftsgärten



Eigenabschirmung der Bebauung gegen das Gewerbegebiet, städtebauliche Kanten stärken



Weiterführen der bestehenden baulichen Struktur, Optimale Orientierung durch Versatz der Baukörper



Schwarzplan 1:2500



Lageplan 1:500



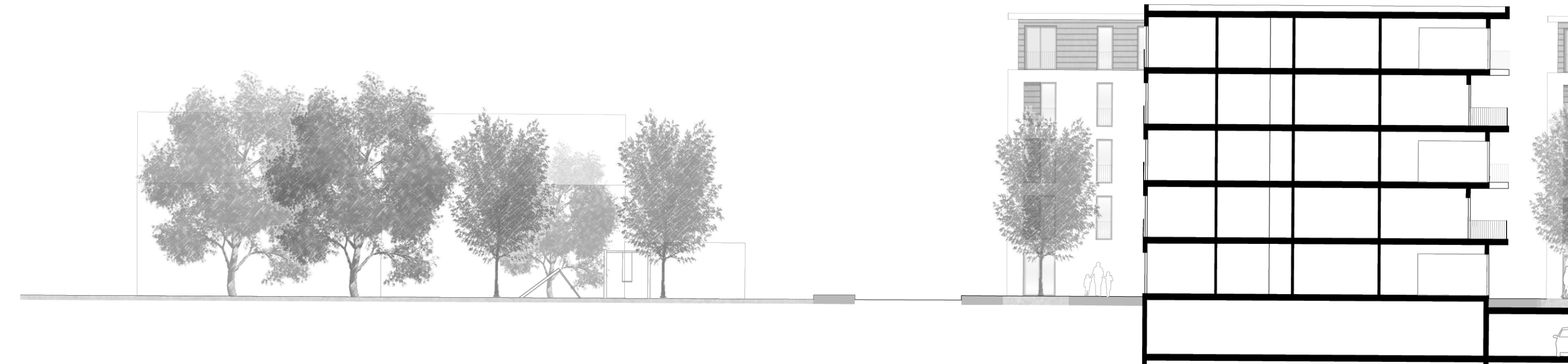
Schnitt AA 1:200



Grundriss Erdgeschoss 1:200



Grundriss Regelgeschoss 1:200

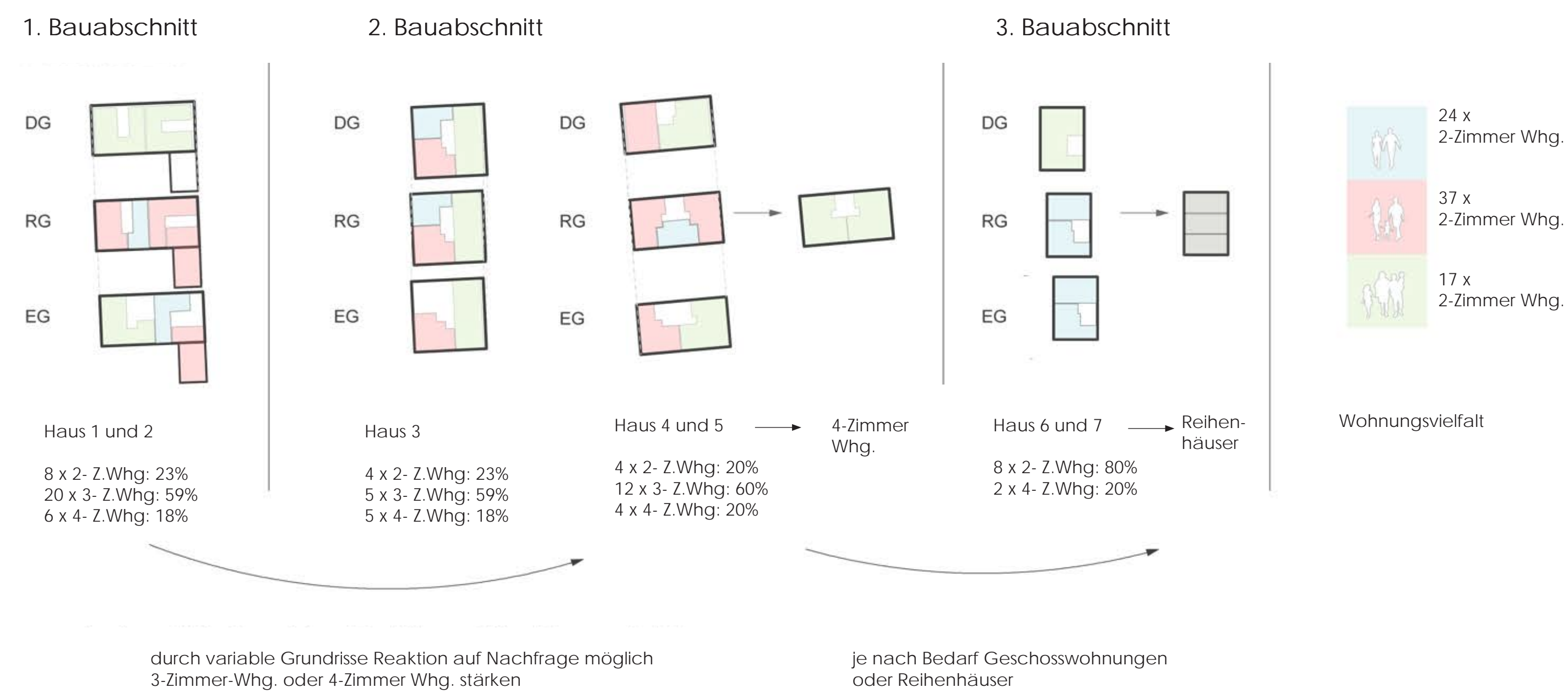


Schnitt AA' 1:200

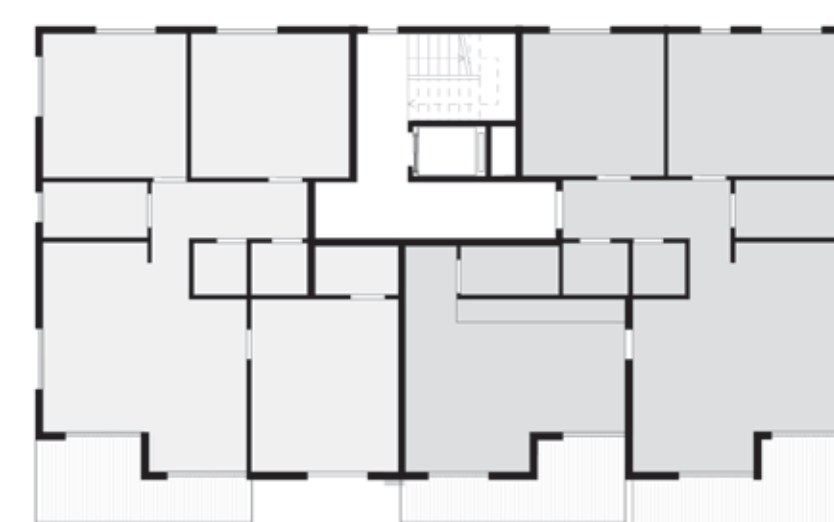


Das Wohngebiet stellt eine hohe Vielfalt an attraktiven und hochwertigen Wohnungen zur Verfügung. Das Entwurfsgebiet soll in drei Abschnitten bebaut werden. Besonders 3-Zimmer Wohnungen, aber auch 2- und 4-Zimmer Wohnungen werden dabei stark nachgefragt. Eine geeignete Orientierung der Wohnräume und private Freibereiche, sowie eine große Vielfalt an unterschiedlichen Wohnangeboten stehen im Vordergrund. Der erste Bauabschnitt entlang der Industriestraße richtet sich stark nach dem zu erwartenden Wohnungsbedarf, bestehend aus 60% 3-Zimmerwohnungen, 20% 2-Zimmerwohnungen und 20% 4-Zimmerwohnungen. Der zweite Bauabschnitt besteht zunächst aus dem städtischen Punktgebäude, welches eine größere Vielfalt bietet und damit neben Familien, auch Paare, Singlehaushalte oder Berufstätige ansprechen soll. Des Weiteren sind in diesem Bauabschnitt zwei Riegelgebäude geplant.

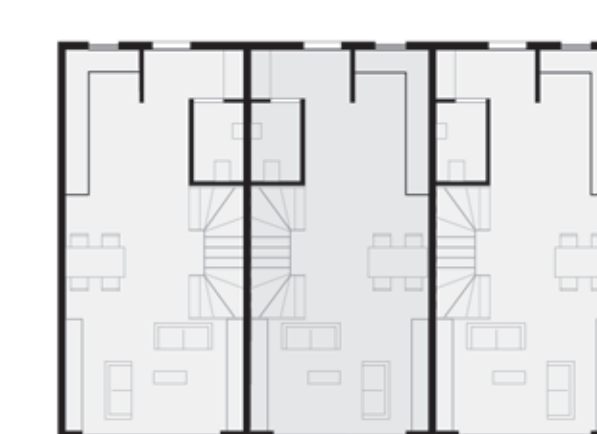
In dieser Phase nach dem ersten Bauabschnitt ist bereits eine Einschätzung bzgl. der Nachfrage an Wohnungen möglich, auf die nun eingegangen werden kann. Die beiden Riegel sind in ihrer Grundrisaufteilung variabel und je nach Nachfrage können nun vermehrt 3- und 2-Zimmerwohnungen, bzw. 4-Zimmerwohnungen angeboten werden. Der dritte Bauabschnitt ist eine Verdichtung zwischen den Bestandsgebäuden der Industriestraße 59-63. Um die Qualität für die Bestandsgebäude nicht zu verringern werden Mehrfamiliengebäude, so positioniert, dass die den Lärm des Gewerbegebietes abschirmen und sich zum Hof hin orientieren. In der Gebäudehöhe passen sie sich den Bestandsgebäuden an. Sollte sich nach den ersten beiden Bauabschnitten zeigen, dass die Nachfrage nach 2-3-Zimmer Wohnungen nachgelassen hat, ist auch hier eine Variante möglich. So können stattdessen Reihenhäuser für Familien angeboten werden.



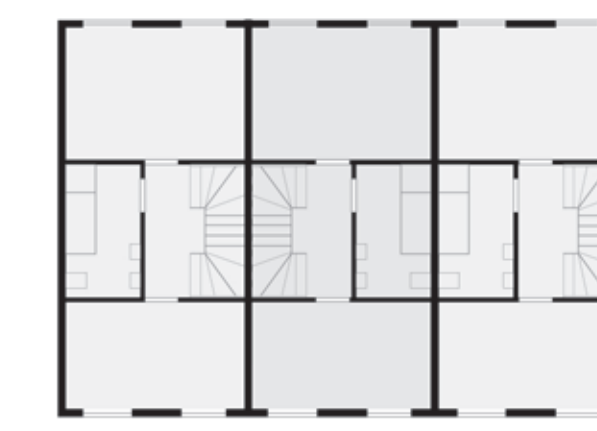
Variante 2. Bauabschnitt
3-Zimmer-Whg. und 2-Zimmer Whg.



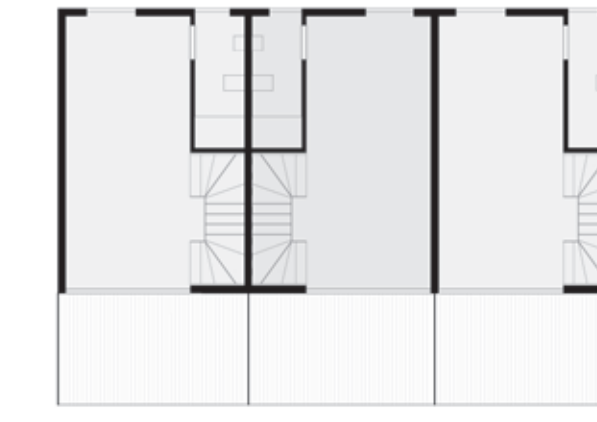
Variante 2. Bauabschnitt
4-Zimmer-Whg.



2. OG



1. OG



EG

Variante 3. Bauabschnitt
Reihenhäuser



DG



RG

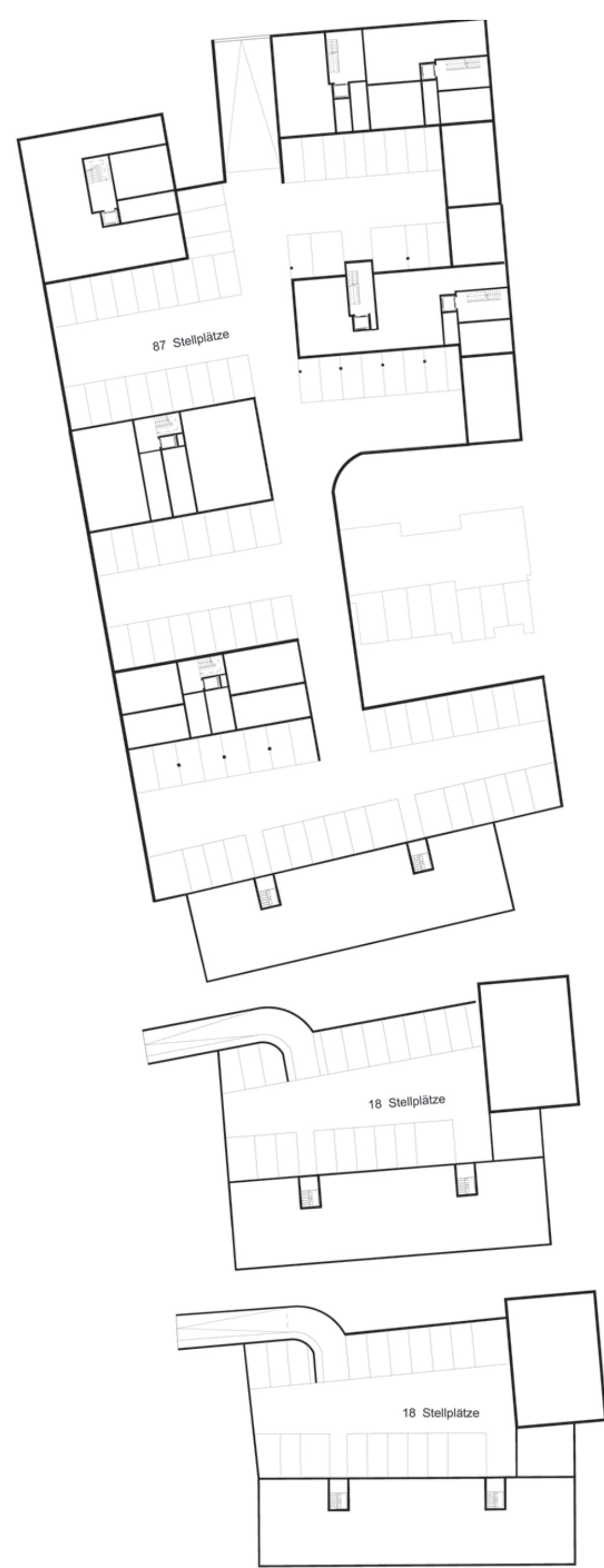


EG

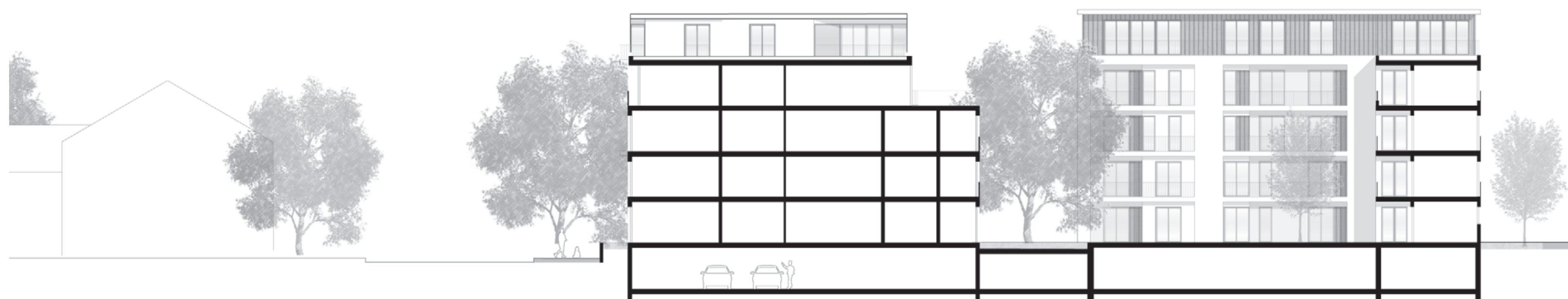
Variante 3. Bauabschnitt
Wohnungen

Grundriss Dachgeschoss 1:200

Angebot Wohnraum und Flexibilität



Grundriss Tiefgarage 1:500



Schnitt BB' 1:200



Schnitt CC' 1:200

